# Veresterungsgeschwindigkeiten von Alkoholen in Ameisensäure II

Von

## ANTON KAILAN und NAFTALY HERZ FRIEDMANN

Aus dem I. Chemischen Laboratorium der Universität in Wien

(Vorgelegt in der Sitzung am 4. Mai 1933)

Wie schon in einer Reihe von Abhandlungen gezeigt worden ist <sup>1</sup>, lassen sich die Veresterungsgeschwindigkeiten von in Säuren von geeignetem Gefrierpunkt gelösten Alkoholen aus den Geschwindigkeiten der Zunahmen der Gefrierpunktserniedrigungen dieser Lösungen bestimmen.

Nachstehend werden nun in wasserärmerer und wasserreicherer Ameisensäure bei 15°C in der schon mehrfach beschriebenen Versuchsanordnung nach dieser Methode angestellte Versuchsreihen wiedergegeben. Sie wurden ebenso wie der übrige experimentelle Teil dieser Arbeit durchwegs von Herrn N. H. Friedmann ausgeführt.

# A. Versuchsanordnung.

Für die Bereitung der zu verwendenden Ameisensäure wurde die von Merck gelieferte Ameisensäure (Acidum formicicum purum crystallisabile) unter Benützung eines eingeschliffenen Siedeaufsatzes fraktioniert destilliert, wobei die Luftfeuchtigkeit durch ein in dem mit der Außenluft in Berührung stehenden Teile mit Kalziumchlorid, im anderen mit Ätznatron gefülltes Rohr abgehalten wurde. Für die wasserärmere Säure wurde der zwischen 99·5° und 100°, für die wasserreichere der von 100° bis 102° siedende Teil verwendet.

Die frisch destillierten Produkte wurden durch tropfenweises Hinzufügen von destilliertem Wasser bis zur Erreichung des gewünschten, mit einem absolut geeichten Beckmannthermometer bestimmten Gefrierpunktes möglichst genau auf die

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Kailan und Brunner, Monatsh. Chem. 51, 1929, S. 334, bzw. Sitzb. Ak. Wiss. Wien (II b) 138, 1929, S. 82; Kailan und Haas, Monatsh. Chem. 60, 1932, S. 386, bzw. Sitzb. Ak. Wiss. Wien (II b) 141, 1932, S. 306; Kailan und Raff, Monatsh. Chem. 61, 1932, S. 116, bzw. Sitzb. Ak. Wiss. Wien (II b) 141, 1932, S. 484. S. 117, bzw. 487 der letzten Arbeit soll es in Tabelle 1  $w_0 = 1 \cdot 100$  (statt  $0 \cdot 100$ ) heißen.

Wassergehalte 0·104 und 1·017 Mole pro kg reiner Säure eingestellt.

Für die durch Chlorwasserstoff katalysierten Veresterungen wurde in die Ameisensäure ein mit konzentrierter Schwefelsäure getrockneter Chlorwasserstoffstrom eingeleitet und der Gehalt an Chlorwasserstoff gravimetrisch bestimmt.

Wegen ihrer großen Hygroskopizität wurde die Ameisensäure in Kappenflaschen aufbewahrt, deren Kappen mit gekörntem Ätznatron gefüllt waren.

Der Gefrierpunkt der wasserfreien Ameisensäure wurde ebenso wie in der Arbeit von Kailan und Brunner  $^2$  mit  $8\cdot43^\circ$  angenommen  $^3$ .

Die für die Versuche verwendeten, teils von Kahlbaum, teils von Merck bezogenen nachstehenden Alkohole waren einige Zeit über Silberoxyd stehen gelassen, 8 Stunden mit Kalk gekocht, abdestilliert und zweimal rektifiziert worden. Die angeführten Temperaturen geben die korrigierten Siedepunkte bei im Mittel 742 mm Druck an <sup>4</sup>.

Äthanol (Äthylalkohol):  $CH_3$ ,  $CH_2OH$ ,  $78\cdot0^\circ$ ; Propanol-(1) (n-Propylalkohol):  $CH_3$ ,  $CH_2$ ,  $CH_2OH$ ,  $96\cdot5^\circ$ ; Propanol-(2) (Isopropylalkohol):  $CH_3$ , CHOH,  $CH_3$ ,  $81\cdot6^\circ$ ; Butanol-(1) (prim. n-Butylalkohol):  $CH_3$ ,  $CH_2$ ,  $CH_2$ ,  $CH_2OH$ ,  $117\cdot0^\circ$ ; 2-Methylpropanol-(1) (Isobutylalkohol):  $(CH_3)_2$ , CH,  $CH_2OH$ ,  $107\cdot2^\circ$ ; Butanol-(2)

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> l. c

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Landolt-Börnstein, Phys.-chem. Tabellen, 5. Aufl., S. 367.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Vergleichsweise seien nachstehend einige Angaben über die Siedepunkte (Kp.) dieser Alkohole nach Bellstein, 4. Aufl., Bd. 1 u. Erg.-Bd. angegeben: Athanol Kp. 77.69°, Kp. 77.86° (WINKLER, Ber. D. ch. G. 38, S. 3615); Propanol-(1) Kp. 97·19° (Yong, Fortey, Soc. 81, S. 725), 97·20° bis 97.25° (ATKINS, WALLACE, Soc. 103, S. 1471); Propanol-(2) Kp. 82.44° (Young, Fortey, Soc. 81, S. 729), 80.70 - 81.40 (Atkins, Wallace, Soc. 103, S. 1471); Butanol-(1) Kp. 116·70 — 116·80 (R. Schiff, Liebigs Ann. 220, S. 101), 117.02° (Longuinine, Ann. chim. [7] 13, S. 329), 117.55° — 117.95° (Willow, Brunel, Am. Soc. 38, S. 1837); 2-Methylpropanol-(1) Kp. 108.060 (Young, FORTEY, Soc. 81, 732), 107 190 - 107 480 (BRUNEL, Ber. D. ch. G. 44, S. 1004), 108·150 (Timmermanns, Chem. Centr. 1911, II, S. 1015); Butanol-(2) Kp. 780 99·50 (Timmermanns, Chem. Centr. 1911, II, S. 1015); Pentanol-(2) Kp. 118.90 (WILLCOX, BRUNEL, Am. Soc. 38, S. 1838); 2-Methyl-butanol-(2) Kp. 102·00 (Timmermanns 1. c.), 102·30 (Atkins, Soc. 103, S. 1469); 2-Methyl-butanol-(4) Kp.<sub>760</sub> 132.000 (Timmermanns, Beilstein, 4. Aufl., 1. Erg.-Bd. S. 196); Oktanol-(1)  $Kp._{758*3}\,194*5°\,(CARRARA,COPPADORO,G.\,33,I,S.\,343),Kp._{750}\,193°\,(LESPIEAU,Compt.$ rend. 158, S. 1188); Oktanol-(2) Kp., 177.60 — 177.80 (Brühl, Liebigs Ann. 203, S. 29); Kp. 1790 — 179.20 (Schiff, Liebigs Ann. 220, S. 101).

(sek.-n-Butylalkohol): CH<sub>3</sub> . CH<sub>2</sub> . CHOH . CH<sub>3</sub>, 98·8°; Pentanol-(2) (sek.-n-Amylalkohol): CH<sub>3</sub> . CH<sub>2</sub> . CHOH . CH<sub>3</sub> . 118·3°; 2-Me thylbutanol-(2) (tert. Amylalkohol): (CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub> . COH . CH<sub>2</sub> . CH<sub>3</sub>, 101·3°; 2-Methyl-butanol-(4) (prim. Isoamylalkohol: (CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub> . CH . CH<sub>2</sub> . CH<sub>2</sub>OH, 129·4°; Oktanol-(1) (prim.-n-Oktylalkohol): CH<sub>3</sub> . (CH<sub>2</sub>)<sub>6</sub> . CH<sub>2</sub>OH, 194·2°; Oktanol-(2) (sek.-n-Oktylalkohol): CH<sub>3</sub> . (CH<sub>2</sub>)<sub>5</sub> . CHOH . CH<sub>3</sub>, 177·7°.

Zunächst wurden Messungen zur Bestimmung der unter Annahme der einfachen Molekulargewichte mit Benzol, Benzoesäure und Chloroform, ferner mit einigen Ameisensäureestern in wasserärmerer und wasserreicherer, chlorwasserstoffhaltiger und chlorwasserstofffreier Ameisensäure sich ergebenden (scheinbaren) kryoskopaschen Konstanten ausgeführt.

Zur Darstellung dieser Ameisensäureester wurden die Alkohole mit einem Überschuß von Ameisensäure einige Zeit unter Rückflußkühlung erwärmt, worauf das Reaktionsgemisch in Wasser gegossen, dieses nach Trennung im Scheidetrichter abgelassen und der Ester mit Natriumbikarbonatlösung und dann mit Wasser einige Male gewaschen, mit entwässertem Natriumsulfat getrocknet und rektifiziert wurde. Die korrigierten Siedepunkte bei im Mittel 742 mm Druck betrugen:

Äthanolformiat  $53\cdot7^{0.5}$ , Propanol-(1)-formiat  $80\cdot3^{0.6}$ , Propanol-(2)-formiat  $69^{0.7}$ , Butanol-(1)-formiat  $106\cdot2^{0.8}$ , 2-Methylpropanol-(1)-formiat  $97\cdot2^{0.9}$ , 2-Methylbutanol-(2)-formiat  $112^{0.10}$ , Oktanol-(2)-formiat  $184^{0.11}$ .

Die Ergebnisse werden in den Tabellen 1—8 mitgeteilt. Es sind angegeben in den Kolonnen I die Säureeinwaagen in Gramm, II die daraus berechneten Gramm 100% iger Säure, III die Substanzeinwaagen in Gramm, IV die Anzahl Mole pro kg reiner Säure,  $\Delta$  die durch die Substanz bewirkte Erniedrigung des Ge-

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Kp. $_{754}$ ·5 53·40—53·60 (R. Schiff, Liebigs Ann. 220, S. 106); Kp. $_{760}$  54·40 (Elsässer, Ann. 218, S. 315); 54·30 (Young, Thomas, Soc. 63, S. 1203); 51·030 (Timmermanns, Chem. Centr. 1911, II, S. 1015).

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Kp.<sub>760</sub> 81° (SCHUMANN, Ann. d. Phys. [N. F.] 12, S. 41).

 $<sup>^7</sup>$  Kp.  $_{751}$  68° — 71° (Přibram, Handl, Monatsh. Chem. 2, 1881, S. 685, bzw. Sitzb. Ak. Wiss. Wien (II b) 90, 1881, S. 685).

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Kp. 106.9° (Gartenmeister, Ann. 234, S. 252).

 $<sup>^9</sup>$  Kp.,  $^{760}$  97.9° (Schumann l. c.), 98.2 (Mathews, Faville, J. physic. Chem. 22, S. 6); Kp.,  $^{759}$  97.4° — 97.6° (Eisenlohr, Ph. Ch. 75, S. 592).

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> Kp. 112° — 113° (Beilstein, 4. Aufl., Bd. II, S. 22).

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> Kp., 184° (SENDERENS, ABOULENC, Compt. rend. 156, S. 1620).

frierpunktes der Ameisensäure in Graden, z die für 1 kg reiner Säure berechneten kryoskopischen Konstanten.

In dem hier in Betracht kommenden Temperaturgebiet betrug der Fehler im Gradwerte bei dem benutzten Beckmannthermometer weniger als ein halbes Prozent.

monneter	womger a	D 01.	и палу	03 110	<b>2</b> /∪110•										
Tabelle 1.															
$w_{\scriptscriptstyle 0} = 0\!\cdot\! 104,\; c = 0.$															
Substanz	1	$\mathbf{II}$		III	IV		Δ	ж							
Benzol	$20 \cdot 41$	20.3	7 0	.3638	0.229	0.	530	$2 \cdot 32$							
Dongoogäumo	(21.10	21.0	6 0	3882	0.151	0.	2.47								
Benzoesäure	$\{22.81$	22.7	7 0	0.8278	0.298	0.	723	2.43							
	23.49	$23 \cdot 4$		0.4989	0.178		457	2.56							
Chloroform .	23.20	$23 \cdot 1$		·7 <b>19</b> 8	0.560		665	2.56							
	22.68	22.6	64 C	·7515	0.278	0.	706	2.54							
			Tabelle	2.											
	$w_0 = 1.017, \ c = 0.$														
Substanz	I	II		Ш	IV		Δ	ж							
Benzol	21.59	21.2	0 0	•4200	0.254	0.	624	$2 \cdot 46$							
Benzoesäure	∫ 22·91	22.5	0 0	•4176	0.152	0.	2.61								
Denzoesaure	26.26	25.7	9 0	9093	0.589	0.	760	2.63							
			Tabelle	3.											
		$w_{\scriptscriptstyle 0}$ :	= 0.104	, c = 0.											
Sub	stanz		I	II	III	IV	Δ	ж							
Äthanolformia	t		22.12	22.08	0.3955	0.242	0.593	2.45							
Propanol-(1)-fo			$26 \cdot 25$	$26 \cdot 20$	0.6515	0.283	0.706	$2 \cdot 49$							
Propanol-(2)-fo	rmiat		30.35	30.30	0.5743	0.215	0.525	$2 \cdot 44$							
Butanol-(1)-for			$22 \cdot 77$	$22 \cdot 73$	0.6830	0.294	0.714	$2 \cdot 43$							
Methylpropano			19.35	$19 \cdot 31$	0.5536	0.580	0.690	$2 \cdot 46$							
Oktanol-(2)-for			$25 \cdot 56$	25.51	0.7355	0.182	0.442	$2 \cdot 42$							
Methyl-(2)-buta	anol-(2)-formia	it.	$29 \cdot 27$	$29 \cdot 21$	0.9755	0.588	0.710	$2 \cdot 47$							
			Tabelle	e 4.											
		$w_{\scriptscriptstyle 0}$ :	= 1.017	, c = 0.											
Sub	stanz		I	II	III	IV	Δ	ж							
Äthanolformia	t		25.70	$25 \cdot 24$	0.6181	0.331	0.869	2.62							
Propanol-(2)-fo			22.80	$22 \cdot 40$	0.5136	0.260	0.688	2.64							
Butanol-(1)-for		٠.	$23 \cdot 31$	$22 \cdot 90$	0.6319	0.271	0.713	2.63							
Methylpropand			24.83	$24 \cdot 38$	0.6546	0.563	0.697	$2 \cdot 65$							
Oktanol-(2)-for			24.09	23.66	0.7142	0.191	0.519	2.72							
2-Methylbutan	ol-(2)-formiat		$24 \cdot 11$	$23 \cdot 68$	07464	0.272	0.723	2.66							

	Tabelle	<b>5.</b>				
$w_{\scriptscriptstyle 0} =$	0·104, c	$10^5 = 6$	79.			
Substanz	I	11	$\Pi$	IV	Δ	ж
Propanol-1-formiat	$26 \cdot 39$	26.34	0.5081	0.219	0.552	$2 \cdot 52$
Methylpropanol-1-formiat			0.5102	0.204	0.510	2.50
	Tabelle	e 6.				
$w_0 = 1$	$\cdot 047, c.$		066.			
Substanz	I	II	Ш	$\mathbf{IV}$	Δ	×
Propanol-1-formiat	21.64	21.25	0.4399	0.235	0.627	2.67
Methylpropanol-1-formiat				0.207	0.565	$2 \cdot 73$
	Tabelle	e 7.				
$w_{\scriptscriptstyle 0}$	= 0.455	c = 0.				
Substanz	1	II	Ш	IV	Δ	×
Butanol-1-formiat	21.87	21.69	0.5471	0.247	0.624	2.53
Methylpropanol-1-formiat	$26 \cdot 05$	25.84	0.5602	0.213	0.536	2.52
	Tabell	e 8.		,		
$w_0$	= 1.435					
Substanz	I	II	III	IV	Δ	×
Butanol 1-formiat	26.30	25.62	0.7914	0.303	0.818	2.70
Methylpropanol-1-formiat		$24 \cdot 92$		0.235	0.655	2.72

Wie aus vorstehenden Tabellen ersichtlich ist, sind die kryoskopischen Konstanten bei den hier untersuchten Substanzen (Benzol, Benzoesäure, Chloroform und verschiedenen Estern der Ameisensäure) durchwegs niedriger als der im Landolt-Börnstein <sup>12</sup> angegebene Wert 2·77 und auch der aus der von Zanninovich-Tessarin beobachteten Schmelzwärme (67·38 cal/g) berechnete Wert 2·73 wird nur in einigen Fällen in wasserreicherer Ameisensäure (Tab. 4, 6, 8) erreicht. Die Abweichungen vom theoretischen Werte nehmen mit steigendem Wassergehalt und wohl auch etwas bei Zusatz von Salzsäure ab.

Ferner wurden Messungen mit Butanol-(1)-formiat und 2-Methylpropanol-(1)-formiat mit verschiedenen Konzentrationen in wasserarmer und wasserreicherer Ameisensäure ausgeführt, wobei die Assoziation, wie die Tabellen 9—12 zeigen, wie zu erwarten war, mit steigender Konzentration zunahm.

 $<sup>^{12}</sup>$  (Phys.-chem. Tabellen, 5. Aufl., S. 1427). Aus den in den Intern. Critical Tables, Vol. V, S. 132, bzw. von A. S. Coolinge (Journ. Amer. Chem. Soc. 52, 1930, S. 1880) angegebenen Schmelzwärmen 58·89 bzw. 65·93 cal/g berechnet sich für praktisch unendliche Verdünnung ( $T_s=281\cdot57^\circ$ ) allerdings nur  $\varkappa=2\cdot67$  bzw. 2·39, und für 0·3 molare Lösungen  $\varkappa=2\cdot64$  bzw. 2·35.

Die unter  $\varkappa_b$  angeführten kryoskopischen Konstanten sind aus Gleichungen von der Form  $1/\varkappa_b = \frac{1}{\alpha_1 + \alpha_2 \, w} + \left(\beta_1 + \beta_2 \, w\right) e$ , worin w bzw. e die Konzentration des Wassers bzw. Esters in Molen pro kg wasserfreier Säure bedeuten, abgeleitet. Aus den Messungen erhält man nach der Methode der kleinsten Quadrate für die Konstanten  $\alpha_1 \, \alpha_2, \, \beta_1$  und  $\beta_2$  nachstehende Werte:

Formiat von	$\alpha_{\mathbf{i}}$	$\alpha_2$	$\beta_1$	$\beta_2$
Butanol-(1)	2.585	0.2519	0.08481	0.01396
2-Methylpropanol-(1).	$2 \cdot 531$	0.3026	0.05502	0.04423

Die beiden Gleichungen für w=1.017 sind praktisch identisch, extrapoliert auf die Esterkonzentration Null erhält man bei der für das Formiat von Butanol-(1) bzw. von 2-Methylpropanol-(1) geltenden  $\varkappa=2.84_1$  bzw.  $2.83_8$ . Etwas größer, aber noch immer gering, ist der Unterschied in den für  $w_0=0.104$  geltenden Gleichungen. Extrapoliert auf die Esterkonzentration Null erhält man hier  $=2.61_1$  bzw.  $2.56_1$ , also in beiden Fällen niedrigere Werte als in der wasserreicheren Ameisensäure.

#### Butanol-(1)-formiat.

 $w_0 = 0.104$ .

Tabelle	O.	
Labelle	υ.	

	,	w <sub>0</sub> = 0 101.		
I	$24 \cdot 16$	$22 \cdot 77$	$23 \cdot 90$	23.65
II	$24 \cdot 11$	$22 \cdot 73$	$23 \cdot 86$	$23 \cdot 61$
III	0.4567	0.6830	1.2445	1.6640
IV	0.186	0.294	0.511	0.691
Δ	0.467	0.714	1.200	1.551
k	$2\cdot 5 1_{7}$	$2\cdot 42_6$	$2 \cdot 34_{9}$	$2 \cdot 25_{\scriptscriptstyle 1}$
$k_b$	$2 \cdot 50_2$	$2\cdot 44_8$	$2.34_{1}$	$2 \cdot 26_{a}$
$k_{b'}$	$2 \cdot 51_{\scriptscriptstyle 0}$	$2\cdot 42_6$	$2 \cdot 33_{1}$	$2.31_{8}$

Tabelle 10.

an		1.	11	1	7	
$w_{0}$	_		v	_		٠

I.				$23 \cdot 31$	23.01	$22 \cdot 75$
$\mathbf{II}$				22.89	$22 \cdot 60$	$22 \cdot 34$
$\mathbf{III}$				0.6319	1.112	1.448
IV				0.2703	0.4821	0.6348
Δ				0.713	1.206	1.532
k				$2.63^{4}$	$2.50^{\circ}$	$2 \cdot 41_{_3}$
$k_b$	,			$2.64^{\circ}$	$2.50^{\circ}$	$2.41_{0}$
$k_{b'}$				$2.63^{3}$	$2.50^{\circ}$	2.40

xb' . . . . .

#### 2-Methylpropanol-(1)-formiat. Tabelle 11

		Tabelle 11.		
		$w_0 = 0.14.$		
1	$23 \cdot 89$	19.35	$26 \cdot 74$	26.48
II	$23 \cdot 85$	19.31	$26 \cdot 69$	$26 \cdot 43$
ш	0.4089	0.5536	1.1804	1.7213
VI	0.1679	0.2808	0.4325	0.6378
Δ	0.421	0.690	1.036	1.490
х	$2\cdot 50_{7}$	$2 \cdot 45_{\tau}$	$2\cdot 39_5$	$2 \cdot 33_6$

 $2.45^{\circ}$ 

 $2.49_{-}$ 

2.40

2.35

 $2.33^{4}$ 

2.31

Tabelle 12.  $w_0 = 1.017$ .

 $2 \cdot 49_{\rm s}$ 

 $2.52_{5}$ 

			•		
I.			$24 \cdot 83$	$22 \cdot 03$	$21 \cdot 79$
II			23.38	21.63	$21 \cdot 40$
$\Pi$ I			0.6546	0.7768	1.290
VI			0.2630	6.3517	0.5904
Δ			0.697	0.902	1.438
ж			$2\cdot65_{0}$	$2\cdot 56_{\scriptscriptstyle 5}$	$2 \cdot 43_{6}$
$\mathbf{x}_b$			$2 \cdot 64_{\scriptscriptstyle 0}$	$2.58_{0}$	$2 \cdot 43_{1}$
$\chi_{b'}$			$2\cdot 63_{\sigma}$	$2.59_{0}$	$2 \cdot 43_{\scriptscriptstyle A}$

Die Gleichungen sind innerhalb der Grenzen w = 0.1-1.0und e = 0.18 - 0.7 geprüft, doch sind kleinere Extrapolationen sicher zulässig.

Die unter x, angeführten kryoskopischen Konstanten sind nach der für beide Ester gemeinsamen Gleichung

$$\frac{1}{\varkappa_{b'}} = \frac{1}{2 \cdot 73} + \frac{e}{1 \cdot 478 + 33 \cdot 14 w} + \frac{e^2}{20 \cdot 62 w - 8 \cdot 492} \text{ berechnet.}$$

Diese Formel wurde ebenfalls nach der Methode der kleinsten Quadrate aus den beobachteten zunter der Annahme abgeleitet, daß für w=0, e=0 x den aus der Schmelzwärme berechneten Wert 2.73 erreicht.

Die x, stimmen, wie man sieht, weit schlechter mit den beobachteten x überein als die x,. Die durch diese gemeinsame Gleichung dargestellte Kurve hat für w = 0.104 bei e = 0.6447einen Wendepunkt, so daß sie bei diesem Wassergehalt für e > 0.6447 versagt, denn sie würde dann mit steigenden e-Werten steigende kryoskopische Konstanten liefern.

Ferner wurden zu wasserarmer Ameisensäure nach und nach gewogene Wassermengen hinzugefügt und die jeweiligen Depressionen bestimmt 13, wobei, wie die Tabelle 13 zeigt, im Gegensatze zur Essigsäure 14 die kryoskopischen Konstanten mit steigender Wasserkonzentration nicht abnahmen. Es wurde von 150.26 a Ameisensäure mit dem Schmelzpunkt 8.160° ausgegangen. Wird der Schmelzpunkt der wasserfreien Ameisensäure mit 8·43°, die kryoskopische Konstante (für Wasser) mit 2:44 angenommen, so waren 0.2994 q Wasser und 149.96 q reine Säure vorhanden. Die in Tabelle 13 angeführte erste Wasserzuwaage ist somit nicht tatsächlich erfolgt, sondern berechnet. In Tabelle 13 bedeuten: I die Wasserzuwaage in Gramm, II die Gesamtwassergehalte in Gramm, III die Mole Wasser pro kg reiner Säure, IV die Mole Wasser pro kg Mischung, V die Depressionszunahmen in Graden, VI die Gesamtdepressionen in Graden, VII die von Intervall zu Intervall ("Schrittformel") auf ein Kilogramm Mischung berechneten kryoskopischen Konstanten, VIII dieselben berechnet für ein Kilogramm reiner Säure, IX die ebenso, aber für den jeweiligen gesamten Wassergehalt ("Sprungformel") berechneten kryoskopischen Konstanten.

Ι  $\mathbf{II}$ Ш IV  $\mathbf{v}$ VI VII  $_{\rm IIIV}$ IX 0.29940.29940.1109 0.11070.2700.2702.44 2.44 2.44 0.63750.93690.34700.34480.5840.8542.48 2.47 2.46 0.59251.52940.56610.56050.5361.3902.46 2.442.45 0.6453 $2 \cdot 1747$ 0.80530.79400.5751.965 $2 \cdot 43$ 2.412.442.82470.65001.046 1.0270.5892.5542.48 2.452.440.89263.71731.376 1.343 0.8083.3622.492.44 2.44 0.76194.47921.6581.611 0.6854.047 $2 \cdot 49$ 2.44 2.44 1.17205.6512 2.0932.0171.048 5.0952.48 2.422.43,

Tabelle 13.

Die auf 1 kg Mischung bzw. reiner Säure bezogenen Konstanten schwanken somit unregelmäßig um die Mittelwerte 2·47 bzw. 2·44. Da sie mit sinkender Wasserkonzentration nicht ansteigen, kann keine Assoziation vorliegen.

Bestimmungen der kryoskopischen Konstanten der hier untersuchten Alkohole in Ameisensäure konnten wegen der zu großen Veresterungsgeschwindigkeit nicht ausgeführt werden.

<sup>13</sup> Gemeinsam mit Herrn Felix Adler.

<sup>14</sup> Vgl. Kailan und Haas l. c.

Bei einigen Versuchen wurden auch die Schmelzpunkte der gesammelten ausgeschiedenen Anteile bestimmt. Es ergab sich, daß praktisch reine Ameisensäure ausfriert.

Die Veresterungsversuche wurden im allgemeinen in der von Kahlan und Brunner <sup>15</sup> beschriebenen Weise ausgeführt. Als Kältebad diente Wasser, dessen Temperatur durch Einwerfen von Eisstücken ungefähr 2° unter der des Gefrierpunktes des Reaktionsgemisches gehalten wurde. Doch hatte auch eine Erhöhung dieses Temperaturunterschiedes auf 4° keinen die Grenzen der Meßgenauigkeit überschreitenden Einfluß.

Die Unterkühlung des Reaktionsgemisches betrug immer etwa  $1\cdot5-2^{\circ}$ . Es ergab sich kein merklicher Einfluß auf den beobachteten Gefrierpunkt, ob die Unterkühlung  $1\cdot5^{\circ}$  oder  $2^{\circ}$  betrug.

Die Zeitkorrekturen spielen, da die Reaktionsgeschwindigkeiten sehr groß sind, eine bedeutende Rolle. Sie wurden wie bei den Versuchen von Kallan und Brunner ausgeführt. Von der Zeit, während der die Versuche im Thermostaten sich befanden, wurden 1.5 Minuten abgezogen, die zur Messung benötigte Zeit wurde halb gerechnet.

In den nachstehenden Tabellen bezeichnen c,  $w_0$  und  $a_0$  die Mole Chlorwasserstoff, bzw. Wasser, bzw. Alkohol pro kg 100% iger Ameisensäure zu Versuchsbeginn,  $\alpha_1$ ,  $\alpha_2$  und  $\alpha_3$  die zur Zeit  $\alpha_3$  der ersten Bestimmung, zur Zeit  $\alpha_4$  und nach verhältnismäßig sehr langer Zeit beobachteten Erniedrigungen des Gefrierpunktes gegenüber dem der als Lösungsmittel dienenden Ameisensäure.

Unter k ist die Veresterungsgeschwindigkeitskonstante für 15°, Stunden und Briggsche Logarithmen angegeben. Sie wurde wie bei den Versuchen von W. Haas 16 und R. Raff 17 nach der Gleichung  $k = \frac{1}{t-t_1} \log \frac{\Delta_{\infty} - \Delta_1}{\Delta_{\infty} - \Delta} \text{ berechnet.}$ 

 $k_m$  und  $w_m$  bezeichnen die mit Berücksichtigung des  $(t-t_1)^2$ .  $(\Delta_{\infty}-\Delta)^2$  proportional angenommenen Gewichtes jeder Einzelbestimmung berechneten Mittelwerte der k und w.

Die Grenzen der Veresterung wurden — analog der von dem

<sup>15</sup> l. c.

<sup>16</sup> l. c.

<sup>17</sup> l. c.

einen von uns<sup>18</sup> angegebenen Formel — nach der Gleichung  $V = \frac{\Delta'_{\infty} (1 - 0.046 a_0)}{(\varkappa_{\varepsilon} + \varkappa_{w} a_0)}$  berechnet, wobei  $\varkappa_{\varepsilon}$  und  $\varkappa_{w}$  die Konstanten des Esters und des Wassers bedeuten. Das  $\Delta'_{\infty}$  ergibt sich, wie an gleicher Stelle auseinandergesetzt worden ist, durch Abzug von  $\Delta_{w_0}\left(\frac{1}{1-0\cdot 046\,a_o}-1
ight)$  von dem tatsächlich gefunden  $\Delta_{\infty},$  wobei das  $\Delta_{\omega_0}$  die Erniedrigung des Gefrierpunktes des reinen Lösungsmittels bezeichnet, die das bei Versuchsbeginn vorhandene Wasser hervorruft.

Auf Grund der obigen Messungen wurde in wasserärmerer Ameisensäure  $\varkappa_{\varepsilon} = 2.52$ , in wasserreicherer  $\varkappa_{\varepsilon} = 2.72$  und  $\varkappa_{w}$  stets gleich 2.44 gesetzt.

In den auszugsweise mitgeteilten Versuchsreihen sind unter Z die Zahl der Einzelbestimmungen angegeben, unter  $t-t_1$  bzw.  $\Delta = \Delta_1$  und k die auf den höchsten und tiefsten Einzelwert (in der gefundenen Reihenfolge) — bei den  $\Delta = \Delta_1$  auch die auf den Grenzwert — sich beziehenden Zahlen.

#### B. Versuchsreihen.

# I. Vollständig mitgeteilte Versuchsreihen.

Tabelle 14. Butanol-2, ohne Katalysator.

		,			
	Nr. 94.			Nr. 99.	
$w_0 = 0.104,$	$a_0 = 0.2033,$	$\Delta_1 = 0.532$	$w_0 = 1.017,$	$a_0 = 0.2039,$	$\Delta_{\rm i} = 0.657$
$t -\!\!\!\!-\!\!\!\!\!- t_{\scriptscriptstyle 1}$	$\Delta -\!\!\!-\!\!\!\!- \Delta_{\mathfrak{t}}$	k	$t -\!\!\!-\!\!\!- t_{\scriptscriptstyle 1}$	$\Delta - \Delta_1$	k
0.181	0.235	1.54	0.186	0.187	1.02
0.369	0.360	1.52	0.370	0.343	1.23
0.558	0.430	1.56	0.567	0.413	$1 \cdot 15$
21	0.497		0.783	0.491	1.48
$w_m = 0.172.$	$k_m = 1.54$	V = 1.01	27	0.528	
	,		$w_m = 1 \cdot 079$	$k_m = 1.16$	$V=1\cdot09$

Tabelle 15.

Dimethyläthanol (Tertiärer Butylalkohol), (Kontrollversuche).

		Ohne K	atalysator.		
	Nr. 174.		•	Nr. 175.	
$w_0 = 1.017, c$	$a_0 = 0.1918,$	$\Delta_{i} = 0.607$	$w_0 = 1.017,$	$a_0 = 0.3018$ ,	$\Delta_{\rm 1} = 0.822$
$t - t_1$	$\Delta - \Delta_1$	k	$t-t_1$	$\Delta - \Delta_i$	k
0.400	0.123	0.39	0.300	0.131	0.38
0.767	0.170	0.31	0.667	0.261	0.40
1.100	0.242	0.36	0.917	0.276	0.32
18	0.405	Make Array	25	0.566	_
$w_m = 1.062,$	$k_m \equiv 0.34,$	V = 0.99	$w_m = 1.085$	$k_m=0.35,$	V = 0.86
40 34	1 1 01	01 1000 C	404 1 - 00 1	4.7 7774	TTT. (TT.)

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> Monatsh. Chem. 61, 1932, S. 124, bzw. Sitzb. Ak. Wiss. Wien, (IIb) 141, 1932, S. 492.

		Λ	1.01	1.00	1.00	0.98	1.00	$66 \cdot 0$	1.00	1.03	1.00	1.01	1.00	0.95	$66 \cdot 0$	0.95	0.95	1.01	$96 \cdot 0$	$96 \cdot 0$	1.00	$1 \cdot 03$	$66 \cdot 0$	1.01	1.01	1.02	$86 \cdot 0$
		$k_m$	6.1	$6.7_{5}$	$7.5_{5}$	2.9	6.5	6.9	6.1	$4.1_{5}$	$\tilde{2} \cdot 0$	4.7	4.2	$4 \cdot 7_5$	4.1	4.5	4.6	4.4	$4.5_5$	4.8	5.6	6.5	6.3	6.1	2.2	5.3	2.9
			1	1	Ì		1	1	ļ	4.0	1	4.2	i	l	4.6	l	4.8	1	4.3	1	J	ı	ļ	1		1	
		$\kappa$	6.1	6.75	7.55	2.2	6.5	6.9	6.1	4.2	$\tilde{2} \cdot 0$	5.1	4.5	4.75	4.7	4.5	4.5	4.4	4.65	4.8	9.9	6.5	6.3	6.1	2.2	5.3	2.9
			0.383	0.488	0.484	0.579	0.573	0.489	0.645	0.501	0.550	0.501	0.649	0.648	$969 \cdot 0$	$099 \cdot 0$	0.639	0.834	00.100	0.712	0.364	0.514	0.518	0.570	0.557	0.631	0.579
	ator.	$\Delta - \Delta_1$	[	1	1	I	ļ	1	I	0.447	1	0.543	1	1	0.650	I	0.582	1	0.630	1	1	1	I	i	1	1	l
	Katalys		0.298	0.397	0.423	0.440	0.467	0.413	0.520	0.322	0.405	0.378	0.450	0.457	0.492	0.462	0.427	0.550	0.498	0.538	0.280	0.400	0.427	0.453	0.430	0.468	0.476
Tabelle 16.	Primare Alkohole ohne Katalysator.	$\Delta_{1}$	0.845	0.845	0.793	0.970	868.0	0.955	886.0	0.630	0.785	0.737	9.8.0	0.817	0.738	0.872	0.873	1.010	0.950	0.975	069.0	0.748	$869 \cdot 0$	$292 \cdot 0$	0.838	0.927	$0.98 \cdot 0$
Η	kohol		<sup>20</sup>	2	2	9	2	22	19	56	17	18	œ	16	22	18	18	23	25	19	∞	2	16	œ	18	2	50
	ıäre Al	$t-t_1$		1	1	1	1	1	ı	0.241	1	0.240	1	I	0.256	ļ	0.220	1	0.231	1	1	l	1	]	[	I	l
	Prin		0.107	0.108	0.119	0.108	0.119	0.117	0.117	0.106	0.116	0.120	0.123	0.112	0.113	0.116	0.106	0.106	0.116	0.127	0.113	0.105	0.119	0.113	0.113	0.110	0.112
		$a_{_{0}}$	0.2420	0.2648	0.2544	0.3116	0.2919	0.2886	0.3224	0.2058	0.2508	0.2288	0.2864	0.2899	0.2708	0.3020	0.2974	0.3394	0.3214	0.3273	0.2100	0.2445	0.2450	0.2636	0.2740	0.3021	0.2850
		$w_m$	0.198	~ 4	~ -	0.222	~ -	0.226	0.234	1.091	1.109	1.111	1.116	1.119	1.120	1.123	1.125	1.129	1.141	1.141						0.216	
		$w_{_0}$	_			0.104			_	_					1.017									0.104			
		Nr.	Ţ	<b>©</b> 1	က	4	ro	9	2	∞	6	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	53	24	25
Į¢	I longord																										

1.01	1.00	$66 \cdot 0$	1.01	$86 \cdot 0$	1.00	0.98	26.0	1.04	1.00	1.01	1.01	1.00	$66 \cdot 0$	1.00	1.00	1.00	86.0	1.00	$86 \cdot 0$	1.05	$66 \cdot 0$	1.01	1.01	$96 \cdot 0$	86.0
$4.5^{5}$	4.6	4.1	4.2	4.5	4.1	$4.0_{\xi}$	4.5	6.5	2.9	6.5	5.9	5.7	9.9	2.9	6·8	4.0	3.8	3.6	4.2	5.3	9.9	6.9	5.0	5.6	5.3
4.3	4.0	J	1	4.3	3.9	1	4.5			1	I	l		l	l		3.5	e. e.	4.2		١		l	1	ı
4.7	4.9	4.1	4.2	4.6	4.3	$4 \cdot 0^5$	4.5	6.5	6.7	6.5	6.9	2 2	9.9	2.9	3.9	$4 \cdot 0$	4.2	6.8	4.2	5.3	9.9	5.9	0.9	5.9	5.3
0.540	0.570	0.650	0.649	0.710	0.742	0.818	0.853	0.367	0.476	0.496	0.592	0.616	$609 \cdot 0$	0.673	0.740	0.722	0.610	0.704	0.793	0.447	0.487	0.534	0.605	0.573	0.562
0.475	0.512	]	J	0.638	$0.99 \cdot 0$	I	0.772		. 1	Į	1	]	I	1	]	١	0.520	0.580	0.705	1	. 1	ŀ	I	1	[
0.372	0.402	0.435	0.422	0.486	0.503	0.538	0.572	0.303	0.394	0.409	0.464	0.465	0.495	0.510	0.450	0.495	0.425	0.458	0.515	0.333	0.362	0.412	0.432	0.452	0.447
0.710	0.705	0.820	0.898	0.750	0.878	1.144	0.935	0.570	$689 \cdot 0$	0.726	0.765	0.957	0.930	1.000	0.928	0.918	0.935	1.020	1.113	0.575	0.632	0.708	$0.8 \cdot 0$	8.0.0	0.827
9	22	œ	2	22	28	21	18	2	56	∞	9	6	2	∞.	2	9	6	22	œ	4	20	5	4	9	∞ .
0.214	0.246	1	1	0.232	0.248	ł	0.225	Automo	1	. {	1	Í		-	ł	ł	0.240	0.529	0.227	1	l	-	1.	-	l
0.108	0.108	0.117	0.108	0.110	0.115	0.115	0.108	0.116	0.114	0.117	0.113	0.107	0.110	0.109	0.104	0.127	0.124	0.117	0.108	0.113	0.105	0.108	0.108	0.115	0.130
0.2317	0.2386	0.2767	0.2872	0.2774	0.3031	0.3711	0.3429	0.1802	0.2314	0.2416	0.5676	0.3129	0.3073	0.3321	0.3117	0.3061	0.2957	0.3217	0.3622	0.1943	0.2250	0.2443	0.2775	0.2577	0.2811
(1.106	1.109	1.110	1.111	1.122	1.131	1.139	(1.142)	0.178	0.500	0.203	0.209	0.222	0.229	0.530	1.112	1.122	$\{1.131$	1.135	(1-149	0.176	0.188	0.198	0.203	0.506	0.216
			t	7.70.1							0.104						1.017					0.104	1		
56	27				or9		33	34	35	36	37			.st1		42	43	44	45		(1	ηίν :)-Γ &	our	$^{\mathrm{d}}$	

		Δ	0.95	0.94	0.04	0.95	$96 \cdot 0$	0.94	$96 \cdot 0$	1.02	1.04	1.02	1.03	1.00	1.01	1.01	1.04	$1 \cdot 02$	66.0	1.00	1.01	$1 \cdot 02$	26.0
		$k_m$	4.8	4.4	9.9	4.2	4.1	4.4	4.4	5.0	0.9	2.2	0.9	0.9	5.3	3.0	4.5	3.0	9.9	3.8	4.9	4.3	4.1
			4.8	4.4	3.8	l	4.2	4.6	3.8	l	1	l		1	l	3.8	4.2	9.8	3.4	3.4	!	4.0	4.1
		gy (	4.8	4.3	4.0	4.2	4.0	4.3	4.7	5.0	0.9	2.9	0.9	0.9	ۍ ئ	4.0	4.6	4.3	4.5	4.5	4.9	4.6	4.1
			0.486	0.546	0.525	0.663	0.621	0.694	0.822	0.578	0.504	0.516	0.580	0.594	0.658	0.452	0.501	0.645	0.643	$269 \cdot 0$	0.496	0.369	0.496
	sator.	$\Delta - \Delta_1$	0.450	0.493	0.463	0.632	0.555	0.635	0.713		I	l	1	1	ŀ	0.394	0.450	0.542	0.537	0.578	1	0.320	0.437
belle 16.	Katalysator.		0.350	0.368	0.360	0.445	0.380	0.475	0.540	0.415	0.392	0.395	0.463	0.488	0.492	0.292	0.365	0.432	0.453	0.460	0.350	0.255	0.317
Fortsetzung von Tabelle 16.	Primäre Alkohole ohne	$\Delta_1$	0.703	$0.69 \cdot 0$	0.765	0.802	0.828	0.928	1.100	0.800	0.858	0.852	$0.98 \cdot 0$	898.0	0.082	0.795	0.823	0.845	0.969	1.095	0.553	0.495	0.586
rtsetzur	1k o h (		83	2	9	18	24	19	62	2	9	9	œ	2	4	2	18	23	Ļ•	ıÇ	18	25	<b>∞</b> .
Fo	märe A	$t-t_1$	0.235	0.229	0.246	0.245	0.230	0.231	0.233	1	ŀ	1	ł	1	1	0.232	0.236	0.224	0.229	0.223	1	0.220	0.228
	Pri		0.115	0.112	0.126	0.115	0.102	0.117	0.120	0.111	0.109	0.110	0.115	0.124	0.113	0.113	0.122	0.112	0.118	0.111	0.108	0.112	0.100
		$a_0$	0.2353	0.2465	0.2502	0.2892	0.2830	0.3222	0.3738	0.2674	0.2602	0.2674	0.2781	0.2895	0.3225	0.2309	0.2394	0.2746	0.3022	0.3345	0.2075	0.1586	0.2090
		$w_m$	1.108	1.108	1.112	$\{1.114$	1.115	1.135	1.154	0.200	0.205	0.506	0.215	0.223	0.225	(1.101)	1.111	$\{1.120$	1.135	(1.142	0.177	f 1·078	1.092
		$w_{0}$				1.017							0.104					1.017			0.104	1.017	
		Nr.	52	53			an 56		28	59						; 65				69		71	
lo	чог	ΉV		-0	iģi	ζų	19J	1-2			•	(₹)-	lor	ıet	Bu	-IV	цзө	M-	3		(1)	-Io	Октяп

		$k_m$
		$\kappa$
	talysator.	$\Delta - \Delta_{\mathbf{i}}$
17.	mit Ka	$\Delta_1$
Tabelle 17.	ekundäre Alkohole mit Katalysaton	$t - t_1$
	Seku	$a_0$
		$m_m$
		$w_{0}$
		10

		Λ	1.00	1.00	1.005	1.00	$86 \cdot 0$	1.00	1.01	0.94	$86 \cdot 0$	1.00	$86 \cdot 0$	96.0	1.04	0.99	$1.00^{5}$	1.00	66.0	1.01	1.01	$\frac{1}{1.01}$	$66 \cdot 0$	0.97
		$k_m$	6.1	8.1	2.2	$6 \cdot L$	2.8	2.83	2.94	3.04	86.2	2.87	2.47	$2 \cdot 79$	6.9	6.7	6.5	9.9	7.4	2.79	2.90	2.92	2.52	2.93
			l	I	1	1	1	2.70	$3 \cdot 19$	1.	2.62	ŀ	2.44	2.56	1	:1	-	1	1	2.60	2.83	2.85	2.71	2.94
		$\kappa$	6.1	8.1	2.2	$6 \cdot L$	8.7	$2 \cdot 97$	2.84	3.04	3.44	2.87	2.48	3.00	6.9	$6 \cdot L$	6.5	9.9	7.4	3.02	2.97	3.01	2.38	2.92
			0.512	0.436	0.574	0.542	$0.09 \cdot 0$	0.700	0.670	0.710	0.745	0.735	0.875	0.818	0.461	0.440	0.560	0.529	0.545	0.647	0.663	0.400	0.810	208.0
	ator.	$\Delta - \Delta_{\rm i}$	 	l	1	1	1	0.555	0.583	I	0.603		0.753	0.670	1		Ī	1	1	0.487	0.510	0.550	0.625	0.640
	Katalysator.		1	0.385	0.488	0.468	0.540	0.375	0.382	0.475	0.468	0.515	0.553	0.560	0.391	0.378	0.450	0.432	0.480	0.352	0.346	0.380	0.372	0.440
17.	mit K	$\Delta_{_{1}}$	$669 \cdot 0$	0.665	0.945	1.015	0.984	0.910	1.020	1.062	1.010	1.175	1.002	1.193	877.0	0.750	0.838	0.857	0.747	0.873	$668 \cdot 0$	0.965	1.023	$066 \cdot 0$
Tabelle 17.	hole		15	17	17	19	17	19	22	50	21	22	19	22	2	2	9	2		ø	17	21	<b>∞</b>	9
Ţ	Alko	$t - t_1$	     	l	1	1	!	0.253	0.279	1	0.275	I	0.350	0.300		1	1	ĺ	1	0.233	0.225	0.237	0.237	0.233
	Sekundäre Alkohole		0.105	0.115	0.110	0.110	0.115	0.112	0.129	0.158	0.125	0.179	0.175	0.167	0.119	0.107	0.113	0.112	0.124	0.113	0.108	0.113	0.112	0.117
	Sek	$a_0$	0.2402	0.2191	0.5996	0.3085	0.3198	0.3020	0.3124	0.3497	0.3327	0.3552	0.3560	0.3895	0.2374	0.2381	0.2762	0.2753	0.2594	0.2830	0.2903	0.3071	0.3445	0.3454
		$m_m$	0.197	0.201	0.232	0.237	0.248	1.118	1.120	1.134	1.138	1.141	1.144	1.163	0.505	0.206	0.215	0.216	0.218	1.110	1.111	1.119	1.120	1.130
		$w_{\scriptscriptstyle 0}$			0.104						1.017						0.104					1.017	.,	
		$c.10^{5}$			695						717						695					717		
lo	кор	IIA P	85	83	84	82		28 ош				91	92	93	105	106	107			1531 110		112	113	114

17.
Tabelle
100
Fortsetzung

		4	$66 \cdot 0$	1.02	1.04	1.02	0.91	0.91	$68 \cdot 0$	88.0	18.0	0.92	$06 \cdot 0$	$68 \cdot 0$	0.91	98.0			Λ	$66 \cdot 0$	0.95	$96 \cdot 0$	0.95	96.0
		$k_m$	90.8	3.15	2.96	5-76	5.8	0.2	0.9	5.5	5.4	3.59	3.42	3.86	4.14	3.62			$k_m$	3.93	4.25	3.48	3.54	4.04
			2.84	3.11	2.62	2.26	ı	-		1		3.59	3.96	3.91	9.68	3.56				I		3.17	3.58	3.65
		R	3.20	3.17	3.30	2.94	5.8	0· <b>!</b>	0.9	5.5	5.4	3.60	3.24	3.84	4.42	3.67			k	3.93	4.25	3.85	3.52	4.37
			$0.49\overline{6}$	0.549	0.527	0.850	0.351	0.330	0.427	0.458	0.476	0.381	0.496	0.525	0.460	0.523				0.500	0.533	0.541	0.568	0.548
	ator.	$\Delta - \Delta_1$	0.435	0.490	0.445	0.400	 	1	I	[	Ì	0.323	0.435	0.460	0.412	0.437		1-(2)].	$\Delta - \Delta_1$	{	1	0.430	0.486	0.468
17.	Katalysator.	7	0.310	0.953	0.335	0.505	0.268	0.276	0.340	0.346	0.352	0.233	0.278	0.335	0.330	0.313		utano	,	0.305	0.355	0.326	0.339	0.372
$\mathbf{Tabe}$	mit	$\Delta_{1}$	0.650	0.662	0.733	0.958	0.550	0.535	0.645	0.673	0.720	0.604	0.742	0.693	0.715	0.730	œ	ethylb	, V	0.80	0.770	0.770	0.744	0.712
g von	hole		[83 _	56		31	16	9	17	9	2			16	22	19	Tabelle 18	[2-M	ı	ဗ	4		ĸ	7
Fortsetzung von Tabelle 17.	Sekundare Alkohole	$t-t_1$	0.321	0.311	0.308	0.294		1	1	I.	1	0.230	0.230	0.232	0.267	0.220	F	Tertiärer Alkohol [2-Methylbutanol-(2)]	$t-t_1$		[	0.217	0.235	0.229
Ξ	z un där		0.133	0.141	0.133	0.133	0.108	0.112	0.115	0.112	0.108	0.114	0.110	0.115	0.124	0.108		ärer A]		0.104	0.112	0.105	0.112	0.113
	Sel	$\alpha_{0}$	0.2170	0.2228	0.2270	0.3322	0.1963	0.1898	0.2404	0.2542	0.2737	0.2006	0.2580	0.2563	0.2421	0.2730		Terti	a"	0.2606	0.2722	0.2705	0.2740	0.2610
		m	1.095	1.097	1.101	1.134	0.179	0.183	0.200	0.200	0.205	1.087	1.099	1.109	1.112	1.112			$m_m$	0.184	0.195	0.200	0.200	0.203
		$w_{0}$			1.017	<u> </u>			0.104	-		_		1.017	-				$w_{o}$	,		0.104		_
		$c.10^{5}$		,	1066				629					1066					$c.10^{5}$			695		
Įc	оро					Peni	139	140	141			161 14			147	148		lodo			165	166	167	168

II. Auszugsweise mitgeteilte Versuchsreihen.

			4	1.01	1.01	1.01	1.00	1.00	36.0	36.0	96.0	96•0		36.0	36.0	36.0	36.0	1.02	1.01	36.0	1.01	96:0
			$k_m$	1.85	1.88	1.75	1.63	1.82	1.25	1.37	1.47	1.43		1.85	1.52	1.43	1.53	1.04	1.06	1.27	1.02	1.31
				1.87	1.90	1.78	1.68	1.93	1.37	1.51	1.58	1.59		1.90	1.56	1.48	1.58	1.14	1.27	1.37	1.27	1.40
			$\kappa$	1.83	1.85	1.73	1.55	1.79	1.17	1.23	1.35	1.38		1.80	1.44	1.39	1.49	86.0	96.0	1.21	0.94	1.24
		ator.		0.565	0.621	0.720	$689 \cdot 0$	989.0	0.775	0.900	0.765	0.917		0.481	809.0	$899 \cdot 0$	0.794	0.741	0.170	0.839	0.955	0.959
		Katalys	$1 - \Delta_1$	0.508	0.558	0.548	0.592	0.627	0.610	0.825	0.710	0.810		0.432	0.512	0.553	899.0	0.638	0.620	$0.89 \cdot 0$	0.787	0.767
	e 19.	opne 1	<	0.295										0.243	0.292	0.298	0.370	0.256	0.320	0.361	0.330	0.427
ı	Tabelle	Alkohole	$\Delta_1$	0.582	0.685	0.765	0.788	0.803	0.843	0.945	1.000	1.127		0.602	0.685	0.730	0.793	0.854	0.905	0.850	1.090	1.067
			$t_1$	0.538	0.524	0.350	0.550	0.553	0.575	0.753	0.803	0.812		0.530	0.555	0.535	0.538	0.754	0.750	0.562	0.783	0.562
ı		Sekundäre	-t	0.175	0.160	0.174	0.163	0.182	0.191	0.175	0.195	0.208		0.170	0.182	0.174	0.172	0.180	0.183	0.179	0.195	0.183
			$a_{_0}$	0.2248	0.2560	0.2903	0.2915	0.2939	0.3088	0.3479	0.9437	0.3941		0.2209	0.2600	0.2800	0.3220	0.2931	0.3089	0.3194	0.3771	0.3905
			$w_m$	0.184		0.195		0.206	1.119	1-138	1.141	1.148		0.179		0.195		1.108	1.119	1.119	1.141	1.145
			$w_{0}$	_		$ \cdot 104 $		_	_	7.04.0	\ 110.			_		104		)		$\cdot 017$		
			Nr.	73	74	75 0	92	LL	82	79	80	81	}	95	96	97	86	100	101	102 1	103	104
	ſc	уро	ЯI¥			7	<b>3-</b> TC	T	do	ъ							g-I					•

Fortsetzung von Tabelle 19.

		Z	က	က	က	တ	ണ <sub>്</sub>	4	က	4	4	က	ဏ	က	4	က	က	ಯ	တ	4	4	ಐ
		4	$66 \cdot 0$	$66 \cdot 0$	1.01	$1 \cdot 03$	0.99	$86 \cdot 0$	1.02	$86 \cdot 0$	$96 \cdot 0$	28.0	0.87	0.92	$68 \cdot 0$	68.0	0.97	1.01	$06\cdot0$	$06 \cdot 0$	0.92	0.87
		$k_m$	1.66	1.54	1.42	1.54	1.50	1.12	1.05	1.07	1.24	1.35	1.41	1.39	1.38	1.23	1.44	1.43	1.37	1.35	1.11	1.38
			1.82	1.58	1.48	1.63	1.58	1.36	1.27	1.16	1.30	1.38	1.52	1.78	1.42	1.28	1.55	1.57	1.39	1.45	1.21	1.58
		k	1.60	1.51	1.37	1.46	1.47	$66 \cdot 0$	0.93	0.97	1.20	1.32	1.38	1.23	1.28	1.20	1.31	1.27	1.94	1.29	1.05	1.31
	o r.		0.442	0.484	0.541	0.575	0.605	0.531	0.642	0.562	0.650	0.365	0.477	0.595	0.546	899.0	0.320	0.361	0.544	0.586	0.743	0.612
e ra.	Katalys ator.	$\Delta - \Delta_1$	0.395	0.410	0.432	0.477	0.520	0.480	0.468	0.450	0.578	0.265	0.360	0.420	0.448	0.444	0.282	0.294	0.410	0.520	0.577	0.448
nagri uo	hne Ka		0.217	0.220	0.230	0.277	0.270	0.160	0.280	0.190	0.260	0.137	0.180	0.260	0.143	0.203	0.144	0.172	0.210	0.220	0.225	0.244
serznug v	Alkohole o	$\Delta_1$	0.522	0.530	0.599	0.667	0.655	0.570	0.640	0.692	0.758	809.0	0.630	0.574	0.655	0.681	0.468	0.508	0.804	0.735	0.717	0.836
LOL		$t_1$	0.535	0.532	0.508	0.527	0.540	0.745	0.554	0.725	0.733	0.425	0.441	0.433	0.525	0.395	0.475	0.574	0.440	0.682	0.617	0.438
	Sekundäre	-t	0.175	0.174	0.163	0.175	0.175	0.150	0.183	0.154	0.175	0.148	0.135	0.140	$0 \cdot 103$	0.123	0.142	0.179	0.152	0.141	0.130	0.140
		$\alpha_0$	0.1939	0.2030	0.2247	0.2408	0.2532	0.2102	0.2409	0.2391	0.2740	0.2223	0.2519	0.2524	0.2690	0.2996	0.1623	0.1620	0.2804	0.2734	0.2958	0.3090
		$w_m$	0.168	0.171	0.176	0.185	0.186	1.083	1.091	$1 \cdot 095$	1.107	0.170	0.180	0.181	0.186	0.186	1.069	1.072	1.101	1.104	1.110	1.111
		$w_{_0}$	_		0.104	<del></del>	_		1.017	\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \				)·104					0.47			_
		Nr.	115	116	117	118	119	120	121	122	123	128	129	130 (	131	132	133	134	135	136	137	138
Į0	цох	AIIA			3	3-[c	ur	g <b>u</b> e	δđ						ã	3-Io	ur	3 <b>7</b> (	)			

				Terti	Fertiärer Alkohol	lkohol	[2-Me	[2-Methyl-Butanol-(2)]	ıtanol.	-(2)].					
Nr.	$c.10^5$	$w_{0}$	$w_m$	$a_{0}$	-t	$-t_1$	$\Delta_{1}$	7	$\Delta = \Delta_1$	,	K	• •	$k_m$	4	7
149			0.168	0.2227	0.171	0.554	0.552	0.205	0.200	0.558	1.16	1.78	1.41	$66 \cdot 0$	အ
150			0.179	0.2299	0.171	0.515	0.585	0.247	0.462	0.533	1.58	1.70	1.62	0.97	တ
151			0.190	0.2590	0.136	0.590	0.642	0.230	0.521	0.618	1.36	$1 \cdot 49$	1.45	0.97	4
152		0.104	$\{0.194$	0.2810	0.167	0.520	0.710	0.270	0.515	0.629	1.43	1.46	1.44	0.95	ಣ
153			0.194	0.2837	0.165	0.519	0.695	0.282	0.550	0.072	1.40	1.42	1.41	96.0	က
154			0.199	0.3201	0.133	0.440	$808 \cdot 0$	0.224	0.502	0.653	1.37	1.45	1.40	$06 \cdot 0$	ಛ
155		_	0.203	0.3020	0.188	0.551	0.729	0.335	0.577	0.730	1.23	1.42	1.32	96.0	က
156		_	(1.103)	0.2830	0.186	1.269	0.775	0.157	0.494	0.556	0.63	0.77	0.67	88.0	က
157			1.104	0.2515	0.267	1.422	0.655	0.235	0.495	0.555	0.62	$06 \cdot 0$	$0.71_5$	06.0	ıC
158			1.110	0.3260	0.267	0.800	0.860	0.244	0.470	0.665	0.62	0.75	0.66	0.87	က
159		1	1.112	0.3104	0.272	1.180	0.865	0.210	0.488	0.624	0.56	$99 \cdot 0$	0.59	$68 \cdot 0$	4
091		1.017	1.120	0.3091	0.275	1.113	0.807	0.255	0.530	0.639	$69 \cdot 0$	0.80	91.0	0.87	4
61			1.120	0.3271	0.188	1.136	0.967	0.188	0.508	0.620	0.65	0.83	0.200	$06 \cdot 0$	ζ.
62			1.121	0.3220	0.275	1.105	0.835	0.247	0.563	0.675	$89 \cdot 0$	0.72	0.71	0.87	4
[63		_	1.122	0.3041	0.286	1.117	0.450	0.270	0.525	0.628	0.20	0.85	67.0	0.87	4
691			(1.117)	0.2777	0.187	0.562	0.775	0.290	0.437	0.537	1.30	1.80	1.52	88.0	တ
02]			1.117	0.2840	0.150	0.525	0.470	0.290	0 485	0.565	1.61	5.08	1.74	$68 \cdot 0$	ಯ
71	1066	1.017	1.118	0.2837	0.154	0.512	0.785	0.295	0.450	0.560	1.38	2.11	1.64	88.0	ဏ
22			1.120	0.3197	0.133	0.500	0.915	0.245	0.485	0.611	1.37	1.67	1.46	$68 \cdot 0$	က
73			(1.137)	0.3527	0.150	0.517	0.942	0.303	0.538	899.0	1.37	1.75	1.56	0.85	ಬ

#### C. Zusammenstellung der Versuchsergebnisse.

#### I. Die Grenzen der Veresterung.

Bildet man für jeden Alkohol das arithmetische Mittel der V'', V'' (=  $V_m$ ), so erhält man:

Alkohol	Zahl der Versuchs- reihen	$\overline{V}_m$	Alkohol	Zahl der Versuchs- reihen	$V_m$
Äthanol	18	0.99	Pentanol-2	13	1.00
Propanol-(1)	15	1.00	2-Methylbutanol-(4)	11	1.02
Propanol-(2)	21	0.99	Oktanol-(1)	3	1.00
Butanol- $(1)$	12	1.00	Oktanol-(2)	21	0.90
Butanol- $(2)$	21	1.00	2-Methylbutanol-(2)	25	0.92
2-Methylpropanol-(1	) 13	0.97	•	+ \$	

Es beträgt daher das Gesamtmittel ohne bzw. mit Berücksichtigung der Zahl der Versuchsreihen 0.98 bzw. 0.97 und ohne die zwei letzten Alkohole in beiden Fällen 1.00 <sup>19</sup>.

Es findet somit praktisch immer vollständige Veresterung statt. Dies wird auch dadurch bestätigt, daß die Lösungen der Ameisensäureester dieser Alkohole sowohl in wasserarmer als auch in wasserreicher Ameisensäure selbst nach längerer Zeit keine Änderung des sofort nach Zusatz des Esters beobachteten Gefrierpunktes zeigten.

Mit Rücksicht auf diesen Befund war es wünschenswert, mit den hier benützten  $\varkappa_{\rm e}$  und  $\varkappa_{\rm w}$  in der oben beschriebenen Weise die Veresterungsgrenzen bei den von Gertrud Brunner ausgeführten Versuchsreihen zu berechnen. Sie sind in der Tabelle 21 zusammengestellt. Die  $w_{\rm o}$  und  $w_{\rm m}$  bzw. c bedeuten wieder Mole

 $<sup>^{19}</sup>$  Beim Oktanol-(2) wird für c=0 bei  $w_{\scriptscriptstyle 0}=0\cdot 104$  bzw. 1·017  $V_{\scriptscriptstyle m}=$ = 0.89 bzw. 0.93 gefunden, für c = 0.007  $w_0 = 0.104$   $V_m = 0.89$ , für c = 0.0107  $w_0 = 1.017$   $V_m = 0.90$ , also praktisch die gleiche Veresterungsgrenze für wasserarme und wasserreichere, salzsäurehaltige und salzsäurefreie Ameisensäure. Sollte diese Grenze reell sein, so wären hier die "Konstanten der Versuchsreihen  $k = k_1 + k_2 w_m$ , also gleich den wahren Veresterungsgeschwindigkeitskonstanten  $k_1$  vermehrt um die mit der als konstant angenommenen mittleren Wasserkonzentration  $w_m$  multiplizierten Verseifungsgeschwindigkeitskonstanten k, die k, wären dann um etwa 10% kleiner als die k. Beim 2-Methylbutanol-(2) wird dagegen einerseits für  $w_0 = 0.104$  sowohl für c = 0 als auch für c = 0.007  $V_m = 0.96$  gefunden, also wohl praktisch vollständige Veresterung, anderseits für  $w_0 = 1.017$ sowohl für c=0 als auch für c=0.0107  $V_m=0.88$ ; sollte dieser Wert reell sein, so wäre die wahre Veresterungsgeschwindigkeitskonstante um 12 % kleiner als die gefundene. Die Abweichungen übersteigen somit kaum die Grenzen der Meßgenauigkeit.

Wasser bzw. Chlorwasserstoff pro kg reiner Ameisensäure, die k bzw.  $k_0$  die Mittelwerte der Geschwindigkeitskonstanten mit und ohne Chlorwasserstoff, wobei nur Versuche mit annähernd gleicher Wasseranfangskonzentration verglichen werden.

Tabelle 21.

7 7 117 0		suchs- Nr.	$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$w_m$	$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$\frac{k_c}{k_{o} \cdot c}$	$\frac{k_c-k_c}{c}$	$v_m$
y!- [-(2)	150	$\begin{cases} 97-101 \\ 102-105 \\ 106-109 \end{cases}$	0.119	0·179 0·194	 568	0·75 1·75	— 308	 411		0·96 0·98
2-Methyl- propanol-(	{	(		1.134		0·42 2·5	_			0.87 $0.94$
2- pro		10, 11		0.200	$702 \\ 794$	$4 \cdot 9 \ 5 \cdot 3_5$	714 $674$		$286 \\ 359$	$0.97 \\ 0.95$
23	(	12, 38 20 39-44	1.111	`1·182 (0·256		1·3 3·6				0.88
Pro- panol-(3	{	45, 46 47	0.094	$0.234 \\ 0.269$	615 $707$		(1057) (1018)	(294) (283)	(472) (509)	1·11 1·07
no-	( 250	48 – 70	1.111	1.265		$3.0^{2}$			` <del>- </del>	1.00
Athyler ykolmo formin	}	71—74 75, 76 77—86	$\left.iggl\} 0.119 \left.iggr\}$		703 —	$\frac{1.9}{3.9}$ $\frac{1.3}{5}$	555 —	292 —	285	1·03 1·03 0·97
rin-gl	(	87, 88	0.119	0.524		0.36			_	0.98
Glyzerin- diformin	{	89, 90 91—96	0·094 1·111	0.504 1.503	703 —	$1.3_{5} \ 0.29$		534 —	141	$\begin{array}{c} 1.01 \\ 0.93 \end{array}$

Es findet somit auch bei allen von Frl. Brunner gemessenen Alkoholen vollständige oder praktisch vollständige Veresterung statt, so daß deren  $k_{1m} + k_{2m} \cdot w_m$  (vgl. Anm. 19) mit den mittleren Veresterungsgeschwindigkeitskonstanten  $k_{1m}$  — hier immer mit  $k_m$  bezeichnet — ganz oder fast ganz zusammenfallen und daher auch in der Tabelle 21 als  $k_m$  angeführt worden sind. Selbst die größte Abweichung der  $V_m$ , nämlich beim tertiären Butylakohol in wasserreicherer Ameisensäure, übersteigt noch nicht die möglichen Fehlergrenzen  $^{21}$ . Die mit Propanol-(2) in chlor-

 $<sup>^{20}</sup>$  Bei Versuch Nr. 36 soll es  $\Delta_0=1\cdot 362$  (statt  $1\cdot 274)$  heißen, dementsprechend wird das "alt" berechnete  $V=0\cdot 69$  (statt  $0\cdot 81),$  das "neu" berechnete  $0\cdot 84.$ 

 $<sup>^{21}</sup>$  Das seinerzeitige abweichende Ergebnis erklärt sich vor allem daraus, daß damals sowohl für Wasser als auch für alle Ester und Alkohole mit dem gleichen — in der Literatur angegebenen —  $\varkappa=2\cdot77$  gerechnet worden ist, womit die damaligen Kontrollbestimmungen für Wasser noch

wasserstoffhaltiger Ameisensäure erhaltenen k-Werte sind eingeklammert, weil sie, wie der Vergleich mit den hier bei 15° gemessenen Geschwindigkeitskonstanten zeigt, sieher zu klein sind.

II. Abhängigkeit der Geschwindigkeitskonstanten bei den Versuchen ohne Katalysator vom Wassergehalte.

Ordnet man die Mittelwerte der Geschwindigkeitskonstanten der Versuchsreihen ohne Katalysator nach steigenden Wasserkonzentrationen, so erhält man:

#### a) Primäre Alkohole.

1. Äthanol.

	$w_{0}$ =	= 0.104, 1	$v_m = 0.19$	80 · 234	:		
Versuch Nr. 1	2	3	4	5	6	7	Mittel- werte
$w_m$ $0.198$	0.212	0.215	$0 \cdot 222$	0.223	0.226	0.234	0.219
$k_m \dots 6.1$	$6 \cdot 7$	$7 \cdot 5$	$5 \cdot 7$	$6\cdot 2$	6.9	$6 \cdot 1$	$6 \cdot 5$
Versuch Nr.	8	9	$\dot{w_m} = 1.09$	11	L	12	13
$w_m$	$1 \cdot 091$	$1 \cdot 109$	1.111	1.1	16	1.119	1.120
$k_m$	$4 \cdot 1$	$5 \cdot 0$	$4\cdot 7$	$4\cdot 2$		$4 \cdot 7$	$4 \cdot 7$
Versuch Nr. $w_m \dots v_m$	14 1·123	15 1·125	16 1·129	17 1·141	18 1·14	1	ttelwerte 1·120
$k_m$	4.5	4.6	4.4	4.6	4.8		$4 \cdot 6$

annähernd ( $M=18\cdot6$ , mit  $\varkappa_w=2\cdot44$  würde man  $16\cdot8$  finden) und für Ameisensäureäthylester in der wasserreicheren Ameisensäure ( $w=1\cdot1$ ) gut übereinstimmten, hier dagegen, wie erwähnt, nur in letzterer für die Ester mit dem nur wenig verschiedenen Werte  $2\cdot72$ , in wasserarmer aber mit  $2\cdot52$ , vor allem aber für Wasser durchwegs mit  $2\cdot44$ . — Die größten Abweichungen vom Werte 1 zeigen die  $V_m$ , wie erwähnt, nunmehr beim tertiären Butylakohol in wasserreicherem Alkohol, doch dürften auch sie kaum reell sein, wie wenigstens der eine der beiden hier angeführten Kontrollversuche (Nr. 174) mit  $V=0\cdot99$  zeigt. Sollten sie aber reell sein, so wäre hier die Veresterungskonstante  $k_1=0\cdot37$  und die Gleichgewichtskonstante für die Esterbildung im Mittel aus den Versuchen Nr. 106-109  $k=\frac{e_\infty\cdot w_\infty}{s_\infty\cdot a_\infty}=0\cdot40$ , wenn  $e_\infty$ ,  $w_\infty$ ,  $s_\infty$  und  $a_\infty$  die Zahlen der im Gleichgewicht im Liter Lösung vorhandenen Mole Ester, Wasser, Säure und Alkohol bedeuten. Der Wert  $0\cdot4$  ist noch immer auffallend klein und ließe sich wohl nur in der seinerzeit (l. c. S. 366/67 bzw. 114/15) besprochenen Weise erklären.

# 2. Propanol-1.

$w_{0}$	=	$_{0}.$	104,	$w_m$	=	$_0$ .	185	<b>0</b>	$\cdot 221$
---------	---	---------	------	-------	---	--------	-----	----------	-------------

Versuch Nr. 19	20	21	22	23	24	25	Mittel- werte
$w_m \dots 0.185$ $k_m \dots 5.6$							

#### $w_0 = 1.017, \ w_m = 1.106 - 1.142$

Versuch Nr.	26	27	28	29	30
$w_m$ $k_m$	1·106 4·5	1·109 4·6	1·110 4·1	1·111 4·2	$1.122 \\ 4.5$

Versuch Nr.	31	32	33	Mittelwerte
$w_m$	1 · 131	1.139	$1 \cdot 142$	1.121
$k_m$	$4 \cdot 1$	$4 \cdot 0$	$4\cdot 5$	$4 \cdot 3$

#### 3. Butanol-1.

# $w_0 = 0.104, \ w_m = 0.178 - 0.229$

Versuch Nr. 34	35	36	37	38	39	40	Mittel- werte
$w_m \dots 0.178$ $k_m \dots 6.5$							•

## $w_0 = 1.017, \ w_m = 1.112 - 1.149$

Versuch Nr.	41	42	43	44	45	Mittelwerte
$w_m$	1.112	1 · 122	1 · 131	$1 \cdot 135$	1.149	1.139
$k_m$	$3 \cdot 9$	$4 \cdot 0$	3.8	$3 \cdot 6$	$4 \cdot 2$	$3 \cdot 9$

## 4. 2-Methylpropanol-1.

## $w_0 = 0.104, \ w_m = 0.176 - 0.216$

Versuch Nr.	46	47	48	49	50	51	Mittel- werte
$egin{array}{cccc} w_m & \dots & $					0.206 $5.9$		

## $w_0 = 1.017, \ w_m = 1.108 - 1.154$

Versuch Nr. 52	53	54	55	56	57	58	Mittel- werte
$w_m$ 1.108	1.108	$1 \cdot 112$	1.114	1.115	$1 \cdot 135$	1.154	1.121
$k_m$ $4.8$	$4 \cdot 4$	$3 \cdot 9$	$4 \cdot 2$	$4 \cdot 1$	$4 \cdot 4$	$4 \cdot 4$	$4 \cdot 3$

## 5. 2-Methylbutanol-4.

# $w_0 = 0.104, \ w_m = 0.200 - 0.225$

Versuch Nr.	59	60	61	62	63	64	Mittel- werte
$w_m$	0.200	0.205	0.206	0.215	0.223	0.225	0.212
$k_m$	5.0	$6 \cdot 0$	5.7	$6 \cdot 0$	$6 \cdot 0$	$5 \cdot 3$	$5 \cdot 7$

$w_{\rm o} = 1.017,$	$w_m =$	$1 \cdot 101 - 1$	1.142
----------------------	---------	-------------------	-------

Versuch Nr.	65	66	67	68	69	Mittelwerte
$w_m$	1.101	1.111	1.120	$1 \cdot 135$	$1 \cdot 142$	$1 \cdot 122$
$k_m$	3.9	4.5	$3 \cdot 9$	$3 \cdot 9$	3.8	$4 \cdot 0$

#### 6. Oktanol-1.

	$w_0 = 0.104,$	$w_{o}$	= 1.017		
Versuch Nr.	70	Versuch Nr.	71	72	${f Mittelwerte}$
$w_m$		$w_m$ $k_m$	1·078 4·3	1·092 4·1	1:085 4:1
$k_m$	4-9	$n_m$	4 0	4.1	4 1

## b) Sekundäre Alkohole.

## 1. Propanol-2.

$$w_0 = 0.104, \ w_m = 0.184 - 0.206$$

Versuch Nr.	73	74	75	76	77	Mittelwerte
$w_m$	0.184	0.191	0.195	0.203	0.206	0.196
$k_m$	1.85	1.88	$1 \cdot 75$	1.63	1.82	1.79

# $w_0 = 1.017, \ w_m = 1.119 - 1.148$

Versuch Nr.	78	79	80	81	Mittelwerte
$w_m$	1.119	1.138	1 · 141	1.148	1.137
$k_m$	1.25	1.37	1.47	1.43	1.38

#### 2. Butanol-2.

## $w_0 = 0.104, \ w_m = 0.172 - 0.210$

Versuch Nr.	94	95	96	97	98	Mittelwerte
$w_m$	0.172	0.179	0.192	0.195	0.210	0.190
$k_m$	1.54	1.85	1.52	1.43	1.53	$1\cdot 57$

# $w_0 = 1.017, \ w_m = 1.079 - 1.145$

Versuch Nr.	99	100	101	102	103	104	Mittel- werte
$w_m$	1.079	1.108	$1 \cdot 119$	1.119	1.141	1.145	1 · 119
$k_m$	1.16	1.04	1.06	1.27	1.02	1.31	$1 \cdot 14$

## 3. Pentanol-2.

# $w_0 = 0.104, \ w_m = 0.168-0.186$

Versuch Nr.	115	116	117	118	119	${f Mittel werte}$
$w_m$	0.168	0.171	0.176	0.185	0.186	0.177
$k_m$	1.66	1.54	1.42	1.54	1.50	1.53

Verest	erungsgesc	hwindigk	ceiten v.	Alkoholen	in Ameise	nsäure II 307
	w	$v_0 = 1.01$	$7, w_m = 1$	1 · 0831 · :	107	
Versuch Nr.	120	ŀ	121	122	123	Mittelwerte
$w_m$	1.08	3 1	.091	1.095	1.107	1.094
$k_m$	1.12	1	•05	1.07	1.24	1.12
		4.	Oktan	ol-2.		
	w	$v_0 = 0.10$	4, $w_m = 0$	0.1700.1	186	
Versuch Nr.	128	129	130	131	132	Mittelwerte
$w_m$	0.170	0.180	0.181	0.186	0.186	0.181
$k_m$	1.35	1.41	1.39	1.38	1.23	1.35
	w	$r_0 = 1.01$	7, $w_m = 1$	1 · 069—1 · 1	111	
Versuch Nr.	133	134	135	136	137	138 Mittel- werte
$w_m$	1.069	1.072	1.101	1.104	1.110	1.111 1.095
$k_m$	1.44 1	.43	1.37	1.35	1.11	1.38 1.35
		c) T	ertiär <b>e</b> r <i>I</i>	Alkohol.		

# 2-Methylbutanol-2.

$w_0 = 0.104, \ w_m = 0.168 - 0.203$							
Versuch Nr. 149	150	151	152	153	154	155	Mittel- werte
$w_m$ $0.168$	0.179	0.190	0.194	0.194	0.199	0.203	0.190
$k_m$ 1.41	1.62	1.45	$1 \cdot 44$	1.41	1.40	$1 \cdot 32$	1.44

$w_{\rm o} = 1.017,$	$w_m = 1 \cdot 103 - 1 \cdot 122$	

Versuch Nr.	156	157	158	159	160
$w_m$	1.103	1.104	$1 \cdot 110$	$1 \cdot 112$	1.120
$k_m$	0.67	$0 \cdot 72$	0.66	0.59	0.76

Versuch Nr.	161	162	163	Mittelwerte
$w_m$	1.120	1.121	$1 \cdot 122$	1.114
$k_m$	0.70	0.71	0.79	0.70

In Prozenten der für  $w_{\scriptscriptstyle 0}=0\cdot 104$  erhaltenen Konstanten findet man:

## a) Primäre Alkohole.

1	Atnanoi	•	2. P	ropanol	-1.
$w_{0}$	$k_m$	%	$w_{o}$	$k_m$	%
0.104	$6 \cdot 5$	100	0.104	$6 \cdot 0$	100
1.017	$4 \cdot 6$	71	1.017	$4 \cdot 3$	72

3. H	Butanol	-1.		4. Meth	ylpropa	n o l - 1.
$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$k_m$	%		$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$k_m$	%
0.104	$6 \cdot 2$	100		0.104	$5 \cdot 5$	100
1.017	3.9	63		1.017	$4 \cdot 3$	78
5. 2-Metl	ylbuta	n o l - 4.		6. C	ktanol.	1.
$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$k_m$	%	÷	$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$k_m$	%
0.104	$5 \cdot 7$	100		0.104	$4 \cdot 9$	100
1.017	$4 \cdot 0$	70		1.017	$4\cdot 2$	86
		b) Seku	ndäre Al	kohole.		
1. P	ropano	1-2.		2. B	utanol-	2.
$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$k_m$	%		$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$k_m$	%
0.104	$1 \cdot 79$	100		0.104	1.57	100
1.017	1.38	77		1.017	1.14	73
3, P	entano	1 - 2.		4. 0	ktanol-	2.
$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$k_m$	%		$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$k_m$	%
0.104	1.53	100		0.104	1.35	100
1.017	1.12	73		1.017	1.35	100
		c) Ter	tiärer Al	kohol.		
		2 - Meth	ylbuta	n o l - 2.		
		$w_{ m o}$	$k_m$	%		
		0.104	1.44	100		
		1.017	0.70	49		

Bei allen Alkoholen, mit Ausnahme von Oktanol-2, bei dem sich überhaupt kein Wassereinfluß erkennen läßt, wird somit durch Wasserzusatz die Veresterungsgeschwindigkeit verkleinert. Am ausgeprägtesten zeigt sich dies beim tertiären Amylalkohol, bei dem die Erhöhung des mittleren Wassergehaltes von 0·19 auf 1·11 eine Erniedrigung der Geschwindigkeitskonstanten im Mittel um 51% bewirkt. Durch eine ähnliche Erhöhung des mittleren Wassergehaltes werden bei den primären Alkoholen die Geschwindigkeitskonstanten im Mittel um 27%, bei den sekundären um 19%, bzw. ohne Oktanol-2 um 25% verringert.

Die Geschwindigkeitskonstanten der primären Alkohole verhalten sich im Mittel zu denen der sekundären und tertiären bei den Versuchen in wasserärmerer Ameisensäure wie 1:0.27:0.25, bei jenen in wasserreicherer Säure wie 1:0.30:0.17.

Ähnlich findet Gertrud Brunner in Ameisensäure bei 25°, daß Erhöhung des Wassergehaltes von 0·3 auf 1·4 Mole pro l die Konstanten beim tertiären Butylalkohol um 46%, bei den sekundären Alkoholen, dem Isopropylalkohol und dem 1,3-Glyzerindiformin, um 15% bzw. 21% und beim primären Alkohol, dem Glykolmonoformin, um 30% verkleinert. Die verzögernde Wirkung des Wassers ist somit ebenso wie hier beim tertiären Alkohol zweifellos am größten.

In Essigsäure fand W. Haas bei Methyl- und Äthylalkohol keinen Wassereinfluß, R. Raff bei den von ihm veresterten primären Alkoholen eine Verringerung der Konstanten um 6%, bei den sekundären Alkoholen um 22%.

III. Abhängigkeit der Geschwindigkeitskonstanten vom Chlorwasserstoff und Wassergehalte.

Bezeichnen wieder  $k_c$  bzw.  $k_0$  die Mittelwerte der Konstanten mit und ohne Katalysator, so ergibt sich:

a) $w_0 = 0.104$										
Propanol-2.										
$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$rac{k_c-k_{ m o}}{c}$	$k_c/k_o$	$rac{k_c}{k_{_0}c}$					
695	$1 \cdot 79$ $7 \cdot 7$	1108	<del></del> 850	4.30	— 619					
Butanol-2.										
$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$\frac{k_c-k_0}{c}$	$k_c/k_o$	$rac{k_c}{k_oc}$					
0	1.57		<del></del> -	_						
695	$7 \cdot 0$	1007	781	$4 \cdot 46$	642					
Oktanol-2.										
$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$\frac{k_c-k_0}{c}$	$k_c/k_o$	$\frac{k_c}{k_o c}$					
0	1.35	_	_	_	_					
679	$5 \cdot 9$	869	670	$4 \cdot 37$	644					
2-Methylbutanol-2.										
$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$rac{k_c-k_{_0}}{c}$	$k_c/k_{\scriptscriptstyle 0}$	$rac{k_c}{k_oc}$					
0	$1 \cdot 44$		_	-	<u> </u>					
695	3.85	554	347	2.67	384					

b)  $w_0 = 1.017$ Propanol-2.

		Prop	ano1-2.		
$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$rac{k_c-k_0}{c}$	$k_c/k_{ m o}$	$rac{k_c}{k_0 \ c}$
0	1.38		_		
717	2.85	397	205	2.06	287
		Buta	n o 1 - 2.		
$c.10^5$	$k_m$	$k_m/c$	$\frac{k_c - k_0}{c}$	$k_c/k_o$	$rac{k_c}{k_{\scriptscriptstyle 0}c}$
0	1.14		·		
717	2.81	392	233	2.46	343
		Pent	a n o l - 2.		
$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$\frac{k_c-k_0}{c}$	$k_c/k_o$	$rac{k_c}{k_{_0}c}$
0	1 12	-	_	_	_
1066	2.98	280	175	2.66	250
		Okta	anol-2		
$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$\frac{k_c-k_0}{c}$	$k_c/k_o$	$rac{k_c}{k_o \ c}$
0	$1 \cdot 35$			_	
1066	3.73	359	225	$2 \cdot 76$	259
		2 - Methyl	lbutanol-	2.	
$c.10^{5}$	$k_m$	$k_m/c$	$\frac{k_c-k_0}{c}$	$k_c/k_o$	$rac{k_c}{k_o \ c}$
0	0.70			****	_

Aus obiger Zusammenstellung erkennt man, daß die Geschwindigkeitskonstanten bei den Versuchen in wasserärmerer Ameisensäure durch einen Chlorwasserstoffgehalt von zirka 0.007 Molen, bzw. umgerechnet auf einen solchen von einem Mole pro kg Säure bei den sekundären Alkoholen auf das 4.4-, bzw. 635fache, beim tertiären Amylalkohol auf das 2.7-, bzw. 384fache erhöht werden.

82.5

212

2.26

148

1066

1.58

Aus den Messungen von G. Brunner ergibt sich, wie Tabelle 21 zeigt, bei 25° für Glyzerindiformin die Verhältniszahl 534, für Propanol-(2) dagegen im Mittel nur 288, also viel zu klein im Vergleich zu den hier für sekundäre Alkohole gefundenen Werten. Dies zeigt gleichfalls, daß, wie erwähnt, die von G. Brunner in chlorwasserstoffhaltiger Ameisensäure bei Pro-

panol-(2) gemessenen Geschwindigkeitskonstanten sicher zu klein sind. Für den tertiären Butylalkohol ergibt sich aus ihren Messungen bei 25° bzw. 15° 278 bzw. 411, welch letzterer Wert gut vergleichbar ist mit dem hier, wie eben erwähnt, für 15° für den tertiären Amylalkohol gefundenen 384.

In wasserreicherer Ameisensäure bewirken 0·007 bzw. 0·011 Mole Chlorwasserstoff eine Erhöhung der Konstanten bei den sekundären Alkoholen auf das 2·3 bzw. 2·7fache, beim tertiären Amylalkohol erst 0·011 Mole Chlorwasserstoff auf das 2·3fache. Umgerechnet auf ein Mol Chlorwasserstoff pro kg Säure erhält man für die sekundären Alkohole hier die Verhältniszahl 285, für die tertiären 212. In Essigsäure bei 25° fand dagegen Raff für die hier untersuchten sekundären Alkohole für  $w_0 = 0·112$  bzw. 1·100  $Q_2 = \frac{k_c}{k_0.c} = 1100-2000$  bzw. 2400-3500, also eine weit stärkere Beschleunigung durch den Katalysator.

Wasserzusatz wirkt bei den Versuchen in chlorwasserstoffhaltiger Ameisensäure sehr stark verzögernd, was einigermaßen auffällt, da Raff und, wie noch nicht veröffentlichte Versuche zeigen, auch Schwebel in chlorwasserstoffhaltiger Essigsäure die entgegengesetzte Wirkung des Wassers beobachtet haben.

Setzt man die für  $w_{\rm o}=0.104$  ermittelten Mittelwerte von  $\frac{k_c-k_{\rm o}}{c}$  bzw.  $k_m/c=100\,\%$ , so erhält man:

Propanol-2.				Butanol-2.					
$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$\frac{k_c - k_0}{c}$	%	$k_m/c$	%	$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$\frac{k_c-k_0}{c}$	%	$k_m/c$	%
0.104	845	100	1108	100	0.104	882	100	1007	100
1.017	205	24	397	36	1.017	233	26	392	39
	0	ktan	o l - 2.		А	lethyl-	2 - b u	tanol-S	2
$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$\frac{k_c-k_0}{c}$	%	$k_m/c$	%	$w_{\scriptscriptstyle 0}$	$\frac{k_c-k_0}{c}$	%	$k_m/c$	%
0.104	679	100	869	100	0.104	347	100	554	100
1.017	225	33	359	41	1.017	$82 \cdot 5$	24	148	27

Der verzögernde Einfluß des Wassers ist somit bei den Versuchen in katalysierter Ameisensäure weitaus größer als bei denen in unkatalysierter Säure. Eine Erhöhung des Wasseranfangsgehaltes von 0·1 auf 1·0 verringert die  $\frac{k_c - k_0}{c}$  bzw.  $k_m/c$  bei den sekundären Alkoholen im Mittel um 72%, bzw. 61%, beim tertiären

Amylalkohol um 76%, bzw. 73%, also die  $\frac{k_c - k_0}{c}$  bei allen hier untersuchten Alkoholen innerhalb der Fehlergrenzen gleich stark, nämlich auf etwa ein Viertel.

Beim Oktanol-2 fällt auf, daß in den Versuchen ohne Katalysator Wasserzusatz keinen Einfluß auf die Veresterungsgeschwindigkeit hat, während bei den katalysierten Versuchen die  $\frac{k_e-k_0}{c}$  bzw.  $k_m/c$  bei Erhöhung des Wasseranfangsgehaltes von 0·1 auf 1·0 um 67 %, bzw. 59 % verkleinert werden.

IV. Abhängigkeit der Geschwindigkeitskonstanten von der Natur des Alkohols.

In chlorwasserstofffreier Ameisensäure zeigen die normalen primären Alkohole, Äthyl-, Propyl- und Butylalkohol und wenigstens in wasserreicherer Ameisensäure - Oktylalkohol, untereinander keine wesentlichen Unterschiede in der Veresterungsgeschwindigkeit, doch wird diese, wie zu erwarten war, bei ersterem sowohl in wasserarmer als auch in wasserreicher Ameisensäure am größten gefunden. Durch Verzweigung der Kette wird sie, wie ein Vergleich von Butanol-1 mit 2-Methylpropanol-1 zeigt, wenigstens in wasserarmer Ameisensäure um etwa 10% verringert. Die primären Alkohole verestern ungefähr viermal rascher als die hier untersuchten sekundären Alkohole. letztere aber auffallenderweise in wasserarmer Säure nicht rascher, in wasserreicherer nur um etwa 60-100% rascher als der hier gemessene tertiäre Amylalkohol. Bei den sekundären Alkoholen zeigt Propanol-2 in wasserarmer, bzw. wasserreicher Säure eine um 14%, bzw. 22% höhere Geschwindigkeitskonstante als Butanol-2, dieses ungefähr die gleiche wie Pentanol-2. Oktanol-2 verestert in wasserarmer Ameisensäure um 25% langsamer als Propanol-2, in wasserreicherer Säure ungefähr gleich schnell.

Es fällt auf, daß die Geschwindigkeitskonstanten des tertiären Amylalkohols bei beiden Wassergehalten fast doppelt so groß sind wie die des tertiären Butylalkohols  $^{22}$ . Reduziert auf gleiche Salzsäurekonzentration ist für  $w_0=0.1$  bzw. 1.0 die Geschwindigkeitskonstante von Propanol-2 um etwa 10% größer, bzw. ebenso groß wie die des Butanols-2, die des letzteren um

<sup>22</sup> Vgl. Kailan und Brunner l. c.

etwa 15% bzw. 10% größer als die des Oktanols-2 und die dieses Alkohols um 57% bzw. 142% größer als die des tertiären Amvlalkohols. Auffallenderweise wird die Geschwindigkeitskonstante von Pentanol-2 in wasserreicherer Ameisensäure sowohl mit als auch ohne Katalysator um etwa 20% kleiner gefunden als die des Oktanols-2.

# V. Der Temperaturk oeffizient der Gesch win digkeitskonstanten des Propanols-(2).

Für den Isopropylalkohol wird hier bei 15° bei  $w_m = 0.196$ , bzw. 1·137  $k_m = 1.79$ , bzw. 1·38 gefunden, bei 25° dagegen von Frl. G. Brunner bei  $w_m = 0.256$ , bzw. 1.265  $k_m = 3.6$ , bzw. 3.05. Es werden also durch eine Temperaturerhöhung von 10° die Geschwindigkeitskonstanten etwas mehr als verdoppelt, zumal bei Berücksichtigung des in beiden Fällen etwas höheren mittleren Wassergehaltes bei 25°. Der Temperaturkoeffizient ist in wasserarmer und wasserreicherer Ameisensäure praktisch gleich groß. Dies hatte G. Brunner auch beim tertiären Butylalkohol beobachtet, nur war dort durch Erhöhung der Reaktionstemperatur von 15° auf 25° ungefähr Verdreifachung der Geschwindigkeitskonstanten eingetreten und bloß bei den Versuchen mit Chlorwasserstoff etwa Verdoppelung.

Über den Temperaturkoeffizienten der Veresterungsgeschwindigkeit des Isopropylalkohols bei Anwesenheit von Salzsäure läßt sich dagegen nichts aussagen, da die diesbezüglich von G. Brunner bei 25° ausgeführten drei Messungen 23 offenbar durch Versuchsfehler entstellt sind, denn sie zeigen bei ungefähr gleicher Chlorwasserstoffkonzentration keine höheren Konstanten als die von Herrn Friedmann bei 15° angestellten.

# VI. Vergleich mit den Geschwindigkeitskonstanten in Essigsäure bei 25°.

Bezeichnet man mit  $(A/E)_0$ , bzw.  $(A/E)_c$  das Verhältnis zwischen den Geschwindigkeitskonstanten in Ameisensäure bei 15° und in Essigsäure bei 25° ohne, bzw. mit Chlorwasserstoff, so erhält man:

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup> Sie konnten wegen der sehr großen Reaktionsgeschwindigkeit bei 25° erst bei einem Umsatze von 94-97% ausgeführt werden und sind daher äußerst unsicher.

Prim. Alkohole	Äthano	ol Pro panol	)- -(1) B	utanol-(1)	Methy propand -(1)	l- ol- 2-Me butar	ethyl- nol-(4)	Oktanol- -(1)
$w_0 \ldots \ldots (A/E)_0.10^3 \ldots$			1	0.1 1	0.1 1	0.1	1	0.1 1
Sek. Alkohole Propanol-(2)		Butanol-(2)		Pentanol-(2)		Oktanol-(2)		
$w_{\scriptscriptstyle 0}$	. 0.1	1	0.1	1	0.1	1	0.1	1
$(A/E)_0.10^3$ .	. 8.7	$7 \cdot 2$	6.8	$5 \cdot 9$	$6 \cdot 4$	$7 \cdot 2$	6.0	$8 \cdot 6$
$(A/E)_c.10^3$	. 2.7	0.59	3.1	0.85		0.56	2.8	0.82

Ohne Katalysator sind also die Geschwindigkeitskonstanten in Ameisensäure bei 15° bei den primären Alkoholen für  $w_0 = 0.1$ , bzw. 1 4800—7700-, bzw. 3800—5500-, bei den sekundären 6000-bis 8700-, bzw. 5900—8600mal größer als in Essigsäure bei 25°.

Beim kleineren Wassergehalt nehmen die Verhältniszahlen mit steigendem Molekulargewicht sowohl bei den primären als auch bei den sekundären Alkoholen ab, beim größeren Wassergehalt läßt sich ein solcher Einfluß nicht erkennen.

Mit Chlorwasserstoff sind die linear auf gleiche Katalysator-konzentration reduzierten Geschwindigkeitskonstanten der sekundären Alkohole in Ameisensäure bei  $15^{\circ}$  für  $w_{\circ}=0\cdot 1$ , bzw. 1 2700—3100-, bzw. 600—800mal größer als in Essigsäure bei  $25^{\circ}$ . Die sehr viel kleineren Verhältniszahlen in den wasserreicheren Medien ergeben sich daraus, daß die Veresterungsgeschwindigkeiten dieser Alkohole bei Anwesenheit von Chlorwasserstoff bei Erhöhung des Wassergehaltes in Ameisensäure sinken — u. zw. verhältnismäßig etwa ebenso stark wie ohne Chlorwasserstoff —, in Essigsäure dagegen steigen.

Dieses entgegengesetzte Verhalten dürfte so zu erklären sein, daß die Salzsäure schon in der wasserarmen Ameisensäure vollständig dissoziiert war, zumal sie höchstens 0·01 normal war, so daß Wasserzusatz nur verzögernd, und zwar ebenso stark wie ohne Katalysator wirken mußte, in der wasserarmen Essigsäure dagegen nicht, zumal hier mit Salzsäurekonzentrationen bis zu 0·08 Molen pro Liter gearbeitet wurde, so daß die bei Wasserzusatz eintretende Erhöhung des Dissoziationsgrades die verzögernde Wirkung überkompensieren konnte. Reduziert man auf gleiche Temperatur, so findet man, daß die oben genannten Alkohole ohne Chlorwasserstoff in Ameisensäure 15.000—20.000-, mit Chlorwasserstoff beim kleineren Wassergehalt 8000—10.000-, beim größeren etwa 2000mal rascher verestern als in Essigsäure. Dieser

außerordentlich große Unterschied kann nicht allein durch die Verschiedenheit der Reaktion und des Mediums erklärt werden, sondern ist wohl auch darauf zurückzuführen, daß die Wasserstoffionenkonzentration ohne bzw. mit Chlorwasserstoff in der Ameisensäure absolut bzw. relativ viel größer ist als in der Essigsäure. Damit stimmt auch überein, daß die Verhältniszahlen beim Zusatz von Chlorwasserstoff beim kleineren Wassergehalt auf die Hälfte, beim größeren auf ein Zehntel zurückgehen. Das heißt Zusatz der gleichen Menge von Chlorwasserstoff, also, wenigstens beim größeren Wassergehalt, wohl auch annähernd von Wasserstoffionen 24 ist in der Ameisensäure relativ weniger wirksam als in der Essigsäure, da erstere schon an sich davon viel mehr enthält als letztere 25. Anders liegen die Verhältnisse beim tertiären Butvlalkohol; dieser wird, wie die Messungen von G. Brunner, bzw. R. Raff ergeben haben, bei 25° in Ameisensäure von  $w_m = 0.200$ , c = 0.0075 rund 300.000mal rascher verestert als in Essigsäure von  $w_m = 0.128$ , c = 0.0157 oder reduziert auf die gleiche Salzsäurekonzentration mehr als 600.000mal rascher. Daß hier das Verhältnis etwa sechzigmal größer ist als bei den sekundären Alkoholen, kann nur durch die Verschiedenheit der Reaktionsbedingungen bewirkt sein: Die sterische Hinderung kommt in diesem Falle gegenüber der größeren Essigsäuremolekel weit mehr zur Geltung als gegenüber der Ameisensäuremolekel.

das der Ameisensäure.

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup> Nach den Leitfähigkeitsmessungen von Schlesinger, Martin und Coleman (Journ. Amer. Chem. Soc. 36, 1914, S. 1589) ist - klassisch gerechnet — 0.008 norm. Salzsäure in Ameisensäure bei 25° zu etwa 90% dissoziiert.

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup> Bei 25<sup>o</sup> beträgt das spezifische Leitvermögen der Essigsäure 0.5 bis 1.5.10-7 (Hopfgarten, Monatsh. Chem. 32, 1911, S. 1, bzw. Sitzb. Ak. Wiss. Wien (II b), 120, 1911, S. 1), das der Ameisensäure 6·2.10-5 rez. Ohm (Schlesinger, Martin und Coleman, Journ. Amer. Chem. Soc. 36, 1914, S. 1589). Da nun die letzteren Autoren für das Grenzleitvermögen von Chlorwasserstoff in Ameisensäure 80 rez. Ohm angeben, findet man, wenn man in erster Annäherung das Grenzleitvermögen des Formiations gleich dem des Chlorions setzt, daß im Liter Ameisensäure vom obigen spezifischen Leitvermögen 8.10-4 Mole und im kg 6.5.10-4 Mole dissoziiert sein müssen. Daraus ergibt sich, daß bei den hier gemessenen Alkoholen in wasserarmer Ameisensäure rund ein Drittel der  $k_0$  auf die Wirkung der von dieser Säure herrührenden Wasserstoffionen zurückzuführen ist. So findet man beim Butanol-(2)  $\frac{k_c - k_0}{c} = 781$ ; 6·5.10-4.781 = 0·51 = 33% von 1·57. Dagegen kann die Wirkung der von reiner Essigsäure herrührenden Wasserstoffionen vernachlässigt werden, da ihr spezifisches Leitvermögen hundertmal kleiner ist als

#### D. Zusammenfassung.

Es werden die Veresterungsgeschwindigkeiten bei 15° von Athanol, Propanol-1, Butanol-1, 2-Methylpropanol-1, 2-Methylbutanol-4, Oktanol-1, Propanol-2, Butanol-2, Pentanol-2, Oktanol-2 und 2-Methylbutanol-2 in wasserarmer und wasserreicherer Ameisensäure — die der fünf letzten Alkohole auch bei Anwesenheit von Chlorwasserstoff — durch Messung der Zunahmen der Gefrierpunktserniedrigungen bestimmt und die Geschwindigkeitskonstanten nach der Gleichung für monomolekulare Reaktionen berechnet.

Für die Lösungen von Benzol, Benzoesäure, Chloroform und von einigen Ameisensäureestern in Ameisensäure werden die scheinbaren kryoskopischen Konstanten ermittelt und vom Wassergehalt der letzteren abhängig gefunden. Beträgt dieser nur 0·1 Mol pro kg, so sind sie durchwegs kleiner als der aus der von Zanninovich-Tessarin beobachteten Schmelzwärme berechnete Wert 2·73. Für Lösungen von 0·3 bis 2·1 Molen Wasser pro kg Ameisensäure ergibt sich, unabhängig von der Konzentration des Wassers, für dieses eine molare Depression von 2·44°.

Die hier untersuchten Alkohole zeigen, ebenso wie die seinerzeit von G. Brunner gemessenen, praktisch vollständige Veresterung.

Erhöhung des Wassergehaltes bewirkt mit und ohne Chlorwasserstoff eine Verkleinerung der Geschwindigkeitskonstanten.

Diese sind bei den hier untersuchten primären Alkoholen innerhalb der weiten Fehlergrenzen ungefähr gleich groß und etwa viermal größer als die der hier gemessenen sekundären Alkohole, die der letzteren aber nur in wasserreicherer und in chlorwasserstoffhaltiger Ameisensäure ungefähr doppelt so groß wie die des tertiären Amylalkohols, in chlorwasserstofffreier, wasserarmer Ameisensäure aber höchstens um ein Viertel größer.

Reduziert auf gleiche Temperatur verestern die hier untersuchten primären und sekundären Alkohole ohne Chlorwasserstoff in Ameisensäure 15.000—20.000-, mit Chlorwasserstoff beim kleineren Wassergehalt 8000—10.000-, beim größeren etwa 2000-mal rascher als in Essigsäure.